

Rente 10.11.97

Liebe Frau Wilken,

Wenn einen herzlichen Gruß aus Rente.

Die Bilder und das Video beeindruckten sehr!

Letzte Woche waren 107 Frauen zwischen 27 u. 84 J.

im Haus u. waren sehr betroffen u. in ihrem Herzen angesprochen.

Wieder erleben wir Solches mit den Menschen, die kommen u. schauen, die sich ausdauern lassen u. neu schauen lernen.

Mit unseren Schwestern haben wir mehrere Auftritte mit dem Video gemacht &

passte hervorragend zu unsere Themen „Arbeit u. Kontemplation“ – „Schweigen als Kraftbarkeit“

Ich schicke Ihnen den Prospektteil zu u. das, was ich Ihnen für unser letztes geschrieben habe, ebenso meine Worte zu Beginn der Ausstellung.

Hoffentlich geht es Ihnen gut. Wir werden uns wiedersehen.

Morgen fahre ich 10 Tage in Exotiken.

Allen Gottes Segen, auch zum Tag der hl. Elisabeth!

Herzliche Grüße
Ihre Schwester Pauli

Reute, 21. 12. 1997

EINE GNADENREICHE WEIHNACHT UND
GOTTES SEGEN FÜR DAS NEUE JAHR,

wünsche ich Ihnen, liebe Frau Wilken, von ganzem
Herzen. Es ist mir ein Bedürfnis Ihnen diesen Gruß
zu schreiben. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, jedoch
nicht von menschlicher Seite, ging alles ganz gut.
Nach meiner Beobachtung war die Ausstellung Ihrer
Bilder in unserem Haus ein guter Erfolg. Alle Besucher

waren betroffen von dem was die Bilder ausgestrahlt und verkün-
det haben. Und manche kamen zum Kadzidenker über ihr eigen-
leben. Mir selber fehlen die Bilder sehr, weil sie mich ruhig
machten und zufriedten. Ganz herzlichen Dank, daß sie uns
„Handlung und Andacht“ geschenkt haben. Bei Kurzen werden
wir das Video immer wieder einsetzen. Für weitere Ausstellung
wünsche ich Ihnen Mut. Zeigen ^{die} unserer Welt und unseren heutigen
Menschen diese Frauen, die uns das wahre, zufriedene Leben
lehren.

Ihnen wünsche ich eine gute Zeit - danke für die Begegnung
mit Ihnen - . Herzlich,
Ihre Schw. M. Illuminata

Dr.Hanna-Renate Laurien
str.4,12247 Berlin
PF 129, 12211 Berlin
Tel.030- 10 40;Fax: 9059

Frau Elisabeta Wilken
Schwalbacher Str.14
12161 Berlin

18. Februar 1997

Sehr geehrte, liebe Frau Wilken,
Haben Sie herzlich Dank für Ihren Brief und Ihre Sendung vom
1.2., die heute hier eintraf. Ich werde in der Osterzeit Ruhe
finden, um das Video betrachten zu können. Haben Sie Dank.
Gelegenheiten in der Kulturszene wüßte ich z.Zt. keine, vielleicht
hätte die diplomatische Vertretung Rumäniens daran Interesse? Aber
da haben Sie sicher schon nachgehört. Und wie ist es mit dem Haus
der Kulturen der Welt? Die Konrad-Adenauer-Stiftung kann Ihnen
gewiß die Adressen vermitteln.
Ich danke Ihnen herzlich, denn die Beschäftigung mit Ihrer Arbeit
war mir eine Bereicherung, und sie hat mich veranlaßt, noch einmal
(nach 2 oder 3 Jahren) die Ikonostase zu lesen..

Mit Dank und Gruß

Hanna-Renate Laurien

20.11.9

Ich würde den Gesichtern oft gerne
noch ein Lächeln entlocken ... doch
der Fröhe den sie ausstrahlen springt
über ... durch die elementare Lebens-
weise werden wir zurück zu unseren
Wurzeln geführt, zur Demut und
Bescheidenheit eben aufgenommen ... ich
will diese Eindrücke in meinem
Herzen bewahren ...

Simone Bolla

Schmerz nach einem Leben
der Stille - ohne die Lust
unserer Gesellschaft - ohne
die Zwänge ...

H. Witten

Danke für den Anstoß,
sich an die einfachen,
grundlegenden Dinge
im Leben (zürück) zu
erinnern

28. 11. 92

1 tj. Karschner

Die Spur der Stille
atmen,
aufnehmen und lassen,
im Staunen verweilen.

Den eigenen Stille
Raum gehen,
wortlos,
nach dem Film
"Handlung und Andacht".

Danke, mit herzlichen Grüßen,
Joachim Schreeff,
Sabbat-Tage des Ev. Kreis-
bildungswerks Blaubeuren/Ulm,
22.-26. November 1997,
mit 74 Menschen im
Kloster Reute.

Gebet und Friede ist in diesem Leben
vorgezeichnet und findet seinen Ausdruck durch
die einfachen, schlichten Arbeiten in den Gesichtern
wider. Danke für dieses Ereignis!
Cornelia Sch...

Dieser Film führt zurück in
die Zeit ohne Hektik und
ohne die moderne Technik.
zeigte aber, daß diese Menschen
sehr wahrscheinlich glücklicher
und zufriedener waren, als die
in der heutigen hektischen Zeit
lebenden Menschen.
Auch ohne Strom und moderne
Medien gibt es noch zufriedene
Menschen.

25. 11. 97

Witten

Es war schön. Hans u. Beta Hofmann

Tage der Stille
Auf dem Weg zur Menschwerdung

Erw.Bildungswerk, Ravensburg
19 TeilnehmerInnen

— der Video
und die Bilder
ein guter Beitrag
und sprechende Heraus-
forderung

27. Nov. 97

Die Bilder und Video haben viele Gäste -
ca 525 - in unserem Bildungshaus zum
Nachdenken angeregt.

"Längst vergangene Tugenden" -
Sehnsucht vieler Menschen in unseren
Tagen.

Mein Wunsch ist, daß noch viele Menschen
die Möglichkeit haben, sich mit diesen
Bildern, bzw. mit dem Leben der
Schwestern auseinander zu setzen.

Danke für die Ausstellung in unserem
Maximilian-Kolbe-Haus.

Kloster Reute, 30. Nov. 1997

Fr. M. Illuminata Rees

Bilder

und noch —

leben, das atmet, ansteht, herausfordert.

Oft ging ich an den Fotos der Selbsten
vorbei —

ein Gespräch mit ihnen,

ein Blick

eine Frage

und dabei

Dank, Liebe, Menschlichkeit.

Vielen Dank für die Weitergabe
von Tugend und Leben,

von Hoffnung und Menschlichkeit.

Viele Linsbesückerinnen haben sich
ausprechen lassen,
viele, die bei uns beim Arbeiten
waren in Konferenzen bleiben
stehen ...

viele kamen extra.

Angerührt und angesteckt
sagt ich Ihnen Frau Wilken
den frantiskanischen Gruß:

"Friede und Heil" —

sind wie sagt die hl. Klara

"Seid Liebhaberinnen Eurer Seele"

gute Bünde für Sie
für die Hilfe, Arbeiten, Sein,
für ein glückliches Leben.

Wolke Reute 1.12.97 L. Paulin Link

Danke für Ihre Vermittlung -
Zusatz zur Notiz - Einweisung
an meine Kindheit auf dem Dorf
wo mit Bienen Mittel zur Ernährung,
fabrikieren u. produziert wurde.

Die Ausstellung wird in der Folge

7.12.1997 Frau Margit Kerschke

Einblick in einen neuen Bereich:

Rückblick in den Bereich der
Bedeutung der Gegenwart?

Auf jeden Fall wird man sich dankbar
für die hervorragende Arbeit.

7.12.97 Annette Tux

Eine Ruhe-Paase

- im Sinne einer

Oase -

inmitten unserer "anderen" Welt



7.12.97

A travers le temps
demeure le regard des religieux
témoigne de leur foi et
de l'œuvre d'art, immuable.

Robert Waller

Paula für alle
Begegnung und die
Gnade am 2. Advent
1997
Th. C. Dieckhoff
André-Pichard

Eine große Freude zum
2. Advent, die Bilder
und erst der Film -
sehr zum Nachdenken und
Besseren!

7.12.97

Elly Schmidt

Bilder ohne Worte ?!
Schweigen ist Sprache.
D.D.P.K.

18 - 12 - 97

~ mg ~
①

29. 10. 94

Wieviel mehr
muß man wissen,
um zu wissen
wie wenig man weiß

Von unserem Seminar „Herbst Besinnungstage“
Päpstliches Werk für geistliche Berufe
mit dem Thema „Tertio Millennio Adveniente“

mit herzlichen Grüßen

Ursula Berke
Margarete Schweizer
Monika Gutfreund
Katharina Michel
Maria Roch
Anna Zender
Martha Roth
Elisabeth Göppel
Anne Bass
Christina Tügel
Franziska
Johanna
B. Heipoldt
M. Sinnert
M. Doppel
J. Jäger

31. März 1998

Jeder und jede sehe, was in
einem selbst ist.

Man sollte das Innenleben
nicht den Psychologen überlassen

Markus Krauß

Zum zweiten Mal habe ich die Freunde
erlebt, mit Elisabetha Wilken u. den
Schwestern Pauline u. Illuminata über
Wahrheiten u. Religion nachzudenken
Ihr Peter Loh

Unsere erste Begegnung,

zu spät, beeindruckend

Ein Alleinleben?

Liegnist 26.3.98

Unsere Begegnung 'ewig'

- Vergangenheit
- Gegenwart
- Zukunft

Dagmar
Müller

31.3.98

31. 03. 98

Begabung -

Bodenständigkeit und Vision
die selbsten in ihrem Tun,
und wir -

neu am Fragen, am Finden,
in Beziehung zu uns selbst,
zu denen, die wir uns heute
wieder getroffen haben -

freund u. mal

soh dazwischen

die Beziehung zu soh und
zu seinem Plan mit den
Menschen.

Danke für diesen Abend,
für das erlebte Leben
für das gescheitete Verhalten.


pace
'bene'!

h. Pauli

Dr. M. Illuminata

Franziskanerinnen von Reute

31. Marzo '98

Encuentros

Cada encuentro surfeia la vida.

CRISTIAN.

Me alegra de haber entreado un
por a través de la miseria.

Pero es mucho mas lo que recibí.

Nelson Sisti

23

1. April

Düstere Bilder

alias

4. April

Die Symphonie von Schwarz und Weiß
bezieht sich, angesichts der postfaktischen grün-
und-rot-Töne der Blumen, ja des gesamten
Hintergrundes, selbst und steht selbst als Metapher
für das gesamte intellektuelle Leben im Kern des
Abgesangs der Wirklichkeit. Man könnte auch sagen,
das Trau Wollen der erste echte Beweis für die
Existenz des Jenseits, seit der Harbino-Jhongo-Analyse,
nicht nur geborgen ist, sondern auch das Spiegelbild
der Gesellschaft von sich selbst, also einer Gesellschaft
von Außenwänden und Homographien, verschlagen,
ja sogar resultiert wird.

Tibet
Sisti

* Diese Umfindungen sind
Bilder der Bilder.

4. April
Sisti: ein Spiegel, der sich in einem Spiegel spiegelt.

08.04.98

Die Frauen aus Rumänien sind, angesichts
der Tatsache, ein Frauenleben zu führen,
sehr aufgeweckt und machen einen zufriedenen
Eindruck. Sie scheinen mit ihrem Gewissen
im Reinen zu sein und in allem, was sie sehen,
sehen Sie Gott, außer im Fotografieren.
Aber macht ja nix, Frauen müssen ja nicht
fotografieren sein, sie haben nämlich innere
Schönheit. So weit, so gut *Gus*

Hammer
14.4.98

My Mother

Ich bin mit meiner Intellektuellen 'Hammer'
an Bad Mergentheim hier,

16.4.98 Jannetore Atzinger »Kraft der Stille«

21.4.98 Weiß Gott, unsere Frauen in ihrem Selbstverwirklichungs-
Drang könnten ~~von~~ von diesen Mädchen einiges lernen, wenn
ich (Ehemann) *E. Lind*

Häflische Kraken..

- 23.04.98

Sind Sie wirklich zufrieden?!?
Sind 

23.4.98

Erstaunlich, wieviel Ruhe, Frieden, Gelassenheit
und Zentriertheit diese jungen Frauen aus-
strahlen!

Ein Foto von einer Nonne hätte voll
und ganz genügt,

Kramer 25.04.'98

29. April 98

Bei manchen Frauen fast ein wenig Traurigkeit um Augen und Mund. Die meisten aber strahlen innere Ruhe, fast Selbstbewußtsein und Zufriedenheit aus. Bei wenigen Frauen lächelt ihre Seele mich an, und laßt sich im Inneren mit ihnen sprechen.

Gerne möchte ich sie kennen lernen.

Die Fotografien alle wunderschöne Kunstwerke im Aufbau und den Farben.

Die Fotos werden mich länger beschäftigen.

Kristina Fink

Du hast nichts gesehen,
nur schnell geschaut!

03.05.1998

Uns haben die Bilder, voller Melancholie beeindruckt
Familie Dr. Ms. Illerkerberg.

28. 10. 97

Vielen Dank für diesen Abend der schönen
Eindrücke!

Claudia Barth u. Rute Matten

für wahr - ein Höhepunkt in
unserer Arbeit, die Begegnung
mit den Franziskanerinnen
und mit Elisabeth Willen!

Markus
K. G.

gottes Wort verstehen und nicht auf diese
Gabe. Gottes Reich herrscht!

Das wurde zum Er-leb-nis in dem Film
von Frau Willen.

Hoffentlich darf man, die sich engagiert haben.

S. Rosette Vay

Vielen

Herzlichen

Dank für ihre Ausstellung

Mit herzlichen Grüßen

Sr. preethi r

Sr. Veresitta

25.10.9

Dank für die vielen Gesichter,
die in uns Fragen wecken

Sr. Ines

H. Philiberta, Sr. Richarda

Sr. Manfreda

Herzlichen Glückwunsch zu
der schönen Ausstellung

Anton u. Aloisia Hiller

Es sind wunderschöne Bilder
Jenny Künke Pargau-Kimbach

Die stille Begegnung mit diesen
Frauen, die ihr Leben ganz in
den Dienst Gottes gestellt haben,
hinterlässt tiefen Eindruck.

Jr. H. Perate

Die Stille, Milde, Sanftheit und
Bescheidenheit der Schwestern
macht beschämt, betroffen, bewegt.
Was hat die orthodoxe Kirche,
was wir nicht (mehr) haben? -
Man möchte sein Leben hinter sich
lassen und nachfolgen.

Regine Hummel

Der Gesichtsausdruck der jungen Frauen
hat mich besonders beeindruckt!

Die Würde und die Schlichtheit ebenso
Hildegunde Graf Leutkirch
Wall. Link

Brauchen diese Frauen Hilfe
in ihrem armen Land?

Ich glaube, sie können uns
viel mehr helfen, indem wir
sie als Vorbild mit in unseren
hektischen Alltag nehmen

08.11.97

M. Rehm

Warum haben wir einen hektischen Alltag?
Man muß ja nicht alles haben und mitmachen.



Das Heilige im Tode der Selbsten
von Gotschi hat kein heilige-
macht, die Glosse des
hl. Franziskus vor der Schöpfung in
unseren Lücken zum Ausdruck zu
bringen.

Treffen der Verantwortlichen Selbsten
aus den Korruptionen.

Reue, 8. Nov. 1997

Dr. Walter h. Adenke

Sr. Hilpert
Sr. M. Riegler

wir finden es schön, daß in einem so
schwierigen Land wie Rumänien,
diese Gruppe von jungen Frauen,
so friedlich miteinander zusammen-
leben. Die Fotos und der Film haben
uns tief beeindruckt.

Angela, Leonie und Bea fick
als Saugan

15.11. Setzt sein dächtend,
fast bedäuernd für
uns Waiskinder!

Warum Wohlstand?
Teile doch!

A. Kreser

18.11.

Gesichter - in denen es scheint -
daß die Zeit stehen geblieben ist.
Keine Bedeutung hat?!
Sie sind fast zu schön.

Meine ich es mir - oder finde wir
ich zu dicht - kein Strahlen in
den Augen? Ich weiß es nicht.

7.7.97
Potsdam

Gunnar Porikys
Straße 4
14478 Potsdam
Tel./Fax: (0331) 8

Lieber Frau Wilken!

Herlichen Dank für Ihre wunderbare Ausstellung. Das erwählte Münster schlägt höher, darf es endlich einmal Frauen-uhlike sehen, die nicht schminkequastet und versexualisiert sind. Es gibt doch noch Frauen. Ihr Ausstellungstitel ist falsch, beweisen doch Ihre Bilder und das Video, dass es die Tugenden noch gibt. Nach der Eröffnung musste ich leider sofort gehen, da ich import war über das dekadent-perverse Publikum, dass es wagte im Angesicht dieser Publike, Alkohol zu nipfeln und Zigaretten zu kauen. Ihre Bilder sind photophilisch noch zu analysieren, ja es handelt sich eigentlich nicht mehr um PHOTOSOPHIE, sondern um „PHOTO-SOPHIA“

b.w.

Gregory Conner